

Kunst gegen Littering

Mit dem Projekt KunstKübel sensibilisiert die Stadt Basel kreativ und unkonventionell für das leidige Thema Littering. Kunstschaffende haben 100 Plachen zum Thema Abfall gestaltet und diese in einer grossen Freiluftausstellung entlang des Basler Rheinufers ausgestellt.

CAROLINE GUGGISBERG Littering bereitet allen Schweizer Städten Probleme. Basel ist da keine Ausnahme. Stadtzentren sind stärker betroffen, weil sich hier besonders viele Menschen aufhalten. Dabei bedeutet Littering nicht nur grosse Mengen an herumliegenden Abfällen, sondern beschreibt auch die optische Verschmutzung, die in der Innenstadt besonders auffällt.

Gegen Littering gibt es bekanntlich kein Patentrezept. Deshalb setzt Basel auf ein Massnahmenpaket basierend auf Reinigung, Prävention, Repression, saubere Veranstaltungen mit Mehrweg sowie auf die Zusammenarbeit mit dem Gewerbe. Und sie sensibilisiert mit Kunst für die Thematik: Die Basler Agentur für Sozialkultur «shochzwei» rief in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen kantonalen Stellen vergangenen Frühling Kunstschaffende und kunstaffine Personen auf, einen Basler Abfalleimer zu gestalten. Interessierte Künstlerinnen und Künstler konn-

Die kreativ gestalteten KunstKübel verschönerten das Rheinufer und sensibilisierten für die Themen Abfall und Littering.



shochzwei

ten kostenlos Plachen' (Lastwagenplanen) abholen mit der Auflage, das Thema Littering, Recycling oder Abfall möglichst kreativ auf die Plache zu bringen. Die bemalten und gestalteten Plachen wurden anschliessend während eines Monats rund um die öffentlichen Abfalleimer entlang des Kleinbasler Rheinufers montiert. So entstanden die KunstKübel und gleichzeitig eine riesige Freiluftausstellung an bester Lage mitten in Basel.

Dank der Unterstützung durch das Amt für Umwelt und Energie Basel, der Stadtreinigung und dem Präsidentsdepartement Basel-Stadt konnte so unkonventionell und kreativ die Aufmerksamkeit auf die vielen Entsorgungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum gelenkt werden. Beim Projekt KunstKübel geht es neben der Prävention auch darum, die Abfallthematik aus ihrem gewohnten Kontext zu lösen und das Thema Abfall interessanter und ästhetischer zu machen.

Vom Bühnenbildner bis zum Sprayer

Durch die grosse Bandbreite von Mitwirkenden am Projekt – der älteste Künstler ist 83 Jahre alt, die jüngste Teilnehmerin geht noch zur Schule – und dem prominenten Ausstellungsplatz mitten in der Stadt wurde ein grosses Publikum erreicht. Dabei erwiesen sich Facebook und die Projektwebseite als nützliche Kommunikationsmittel; hier können auch sämtliche Werke der Künstler bewundert werden.

KunstKübel wurde zudem eingeladen, eine Auswahl der Kübel an der internationalen Kunstmesse Scope (parallel zur Art Basel) auszustellen. Mit einer Juryauswahl und einer öffentlichen Online-Abstimmung, an der sich fast 3000 Personen beteiligten, wurden 20 Werke ausgewählt. Für die Gewinner bot sich die einmalige Gelegenheit, sich als Künstler einem internationalen Publikum zu präsentieren. Zudem wurde über die Hälfte der ausgestellten KunstKübel an der Messe verkauft.

Nachahmen lohnt sich

Die Litteringproblematik wird oft mit Jugendlichen in Zusammenhang gebracht. Dieses Bild ist trügerisch, denn Littering tritt in allen Altersklassen und Gesellschaftsschichten auf. Umso wichtiger ist es, dass Kinder und Jugendliche bereits früh sensibilisiert werden und Erwachsene keine Wegwerfmentalität vorleben. Das Projekt KunstKübel setzt darum in der breiten Öffentlichkeit an.

Das grosse Interesse von Bevölkerung und Medien hat bereits zu weiteren Kooperationen geführt. So präsentierte sich KunstKübel an den Basler Umwelttagen, eine Auswahl von KunstKübeln wurde in anderen Stadtquartieren ausgestellt und KunstKübel wirkte aktiv am nationalen Clean-Up-Day mit. Derzeit plant KunstKübel die Weiterführung für 2014 sowie ein Projekt mit Schulen. Für interessierte Gemeinden und Schulen bietet shochzwei massgeschneiderte Projektumsetzungen zum Thema Littering an und adaptiert das Projekt KunstKübel auf Wunsch für weitere Städten und Gemeinden.

Weitere Informationen: www.kunstkuebel.ch, www.facebook.ch/kunstkuebel

Caroline Guggisberg, shochzwei GmbH,
Bordeaux-Strasse 5, 4053 Basel,
079 379 66 71, info@shochzwei.ch,
www.shochzwei.ch

